Tuexenia 40: 609–623. Göttingen 2020.
available online at www.zobodat.at

Bücherschau

Hartmut Dierschke

(soweit nicht anders angegeben)

BIURRUN, I., DENGLER, J., JANSEN, F. & WILLNER, W. (Eds.) (2020): Vegetation Classification and Survey (VCS). – 1. Ausgabe: 9 Artikel: 1–122. Pensoft Publishers Ltd., Sofia.

Die International Association for Vegetation Science (IAVS) gibt seit langen zwei Zeitschriften heraus: Journal of Vegetation Science (JVS) und Applied Vegetation Science (AVS). Sie decken ein weites Spektrum vegetationskundlicher Forschungen und Anwendungen ab. Allerdings wurden hier größere Vegetationsübersichten eher wenig behandelt. Dafür gab es eher die Zeitschrift Phytocoenologia. Die IAVS hat nun 2019 hierfür eine eigene Zeitschrift „Vegetation Classification and Survey“ (VCS) gegründet, von der jetzt die erste Ausgabe erschienen ist. VCS soll sich im Schwerpunkt mit großräumiger Vegetationserfassung und -klassifikation und ihrer Methodik befassen, auch mit deren Anwendungen, z. B. für Vegetationskartierung, Ökosystemmodellierung, Naturschutz, Landnutzung oder Biomonitoring. Als ständige Sonderteile gibt es Beiträge über Vegetationsdatenbanken und die Nomenklatur von Pflanzengesellschaften. Schon die erste Ausgabe mit 9 Beiträgen zeigt ein breites thematisches und geografisches Spektrum. – Im Gegensatz zu den kostenpflichtigen Reihen JVS und AVS ist VCS für alle Interessierten frei verfügbar (Open Access). Die Finanzierung erfolgt durch Druckkostenbeiträge der Autorenschaft (für IAVS-Mitglieder ist für 2020/21 die Autorschaft kostenfrei). Der Zugang zu den Artikeln und zu grundlegenden Informationen erfolgt über https://vcs.pensoft.net/ – Die Zeitschrift hat ein sehr umfangreiches Editorium: Neben den vier Chief Editors (s. o.), die im Wechsel die Hauptverantwortung übernehmen, gibt es 9 Associate Editors, 8 Linguistic Editors und 43 Mitglieder im Editorial Board, davon insgesamt mindestens 9 FlorSoz-Mitglieder. – Nachdem die FlorSoz schon seit langem mit Tuexenia eine Open Access-Zeitschrift (kostenfrei auch für Autoren, d. h. Diamond Open Access!) publiziert, gibt es nun eine weitere frei verfügbare geobotanische Zeitschrift, die auch unsere Mitglieder interessieren sollte.

LEUSCHNER, C. & ELLENBERG, H. (2017): Vegetation Ecology of Central Europe. Revised and Extended Version of the 6th German Edition, translated by Laura Sutcliffe. – Springer International Publishing Switzerland.

Vol. I: Ecology of Central European Forests. – XXXIV + 972 S., 486 Schwarzweiß-Abb. + 41 in Farbe ISBN 978-3-319-4304-9, eBook 978-3-319-43042-3

Vol. II: Ecology of Central European Non-Forest Vegetation: Coastal to Alpine, Natural to Man-Made Habitats. – XXXIV + 1093 S., 319 Schwarzweiß-Abb. + 61 in Farbe ISBN 978-3-319-43046-1, eBook 978-3-319-43048-5

Das zweibändige Werk ist wohl das umfassendste und aktuellste Handbuch über die Vegetation Mitteleuropas überhaupt. Band I befasst sich, nach einer Einführung in die Vegetationsgeschichte und den seit mehr als 7000 Jahre andauernden Einfluss des Menschen auf die historische und heutige mitteleuropäische Kulturlandschaft, mit Wäldern, Epiphytenvegetation und Gebüschformationen. Band II umfasst die natürliche Vegetation der Küsten, Moore, Gewässer und Hochlagen der Alpen und die (hauptsächlich) durch den Einfluss des Menschen entstandene Vegetation der Heiden, Grasländer, Äcker, Teichböden, Ruderalstandorte und urbanen Räume. Die gesamte Breite der in Deutschland und den angrenzenden Nachbarländern vorkommenden Vegetationstypen, deren edaphische und klimatische

Standortsbedingungen, Autökologie, Populationsökologie, Dynamik und Stoffflüsse sowie aktuelle Aspekte des Klimawandels und des Naturschutzes sind systematisch auf rund 2000 Druckseiten aufgearbeitet. Es gibt nur wenige vergleichbare, meist aber schon ältere Werke, wie z. B. die „Vegetation Nordeuropas“ (Dierssen, K., 1996, Ulmer), die einen so breiten Überblick über alle vegetationsökologischen Aspekte eines Raumes geben wie die von Heinz Ellenberg begründete, 1963 in der ersten Auflage erschiene „Vegetation Mitteleuropas mit den Alpen“ (Ulmer, Stuttgart). – Die beiden aktuellen Bände laden Studierende ein, sich anhand der mit rund 1000 Abbildungen und Tabellen reich illustrierten Texte grundlegende Kenntnisse über die Vegetation Mitteleuropas zu erarbeiten. Aber genauso finden auch mit dem Fach bestens vertraute Vegetationsökologen in den insgesamt 26 Kapiteln vertiefende Informationen, die mit weiterführender Literatur – insgesamt sind es mehr als 5500 Zitate – unterfüttert sind. Grundlage ist die sechste Auflage der „Vegetation Mitteleuropas mit den Alpen“ (Ellenberg, H. & Leuschner, C., 2010, Ulmer, Stuttgart). Die pflanzensoziologische Gliederung und die Kapitel zur Flora und Vegetationsgeschichte wurden in der sieben Jahre später erschienenen englischen Fassung im Wesentlichen beibehalten. Auch wenn die Beschreibung der Vegetationseinheiten weiter einen breiten Raum einnimmt, hat Christoph Leuschner jedoch die Kapitel über Ökophysiologie, Populationsökologie, Stoffflüsse, Populationsdynamik und aktuelle Einflüsse des Menschen gegenüber der deutschsprachigen sechsten Fassung stark überarbeitet und erweitert. Mehr als 400 neue Quellen sind dabei berücksichtigt, die die lebendige Forschungslandschaft in diesen aktuellen Themenfeldern widerspiegeln. Neuere Erkenntnisse über den Einfluss des Klimawandels oder von Landnutzungsänderungen auf die Vegetation und aus der Renaturierungsökologie sind ausführlich dargestellt, spannen den Bogen von den zuvor dargestellten Grundlagen mit praxisnahen Beispielen und machen das Gesamtwerk zu einer sehr aktuellen und informativen Lektüre.

Heike Culmsee, Güstrow

ZERBE, S. (2019): Renaturierung von Ökosystemen im Spannungsfeld von Mensch und Umwelt. Ein interdisziplinäres Fachbuch. – 730 S., sehr zahlreiche Tab., Abb., Fotos. Springer Spektrum, Berlin. ISBN 978-3-662-58649-5 (eBook: 978-3-662-58650-1)

In einer Zeit weitergehender Degeneration unserer natürlichen und anthropogenen Pflanzendecke spielen Überlegungen, Planungen und Maßnahmen zur Renaturierung eine noch zunehmende Bedeutung. So gibt es auch bereits zahlreiche Publikationen zu dieser Thematik, meist in Bezug auf bestimmte Ökosysteme/Vegetationstypen. Das jetzt vorliegende Buch gibt nicht nur eine Gesamtübersicht über Grundlagen und Maßnahmen, sondern versucht auch, naturwissenschaftliche Erkenntnisse mit ethischen und sozialwissenschaftlichen Fragen zusammen zu bringen. Die sehr reichlich zitierte Literatur ergibt ein Verzeichnis von 155 Seiten und zeigt die sehr intensive Beschäftigung des Autors mit der Materie. – Das Buch ist sehr übersichtlich in Haupt- und Unterkapitel gegliedert. Zudem vermitteln am Ende umfangreiche Listen der Tier- und Pflanzenarten sowie ein Stichwortverzeichnis leichte Zugänge zu Einzelfragen. Kap. I behandelt auf 100 Seiten allgemeine wissenschaftliche Grundlagen der Renaturierungsökologie, erprobte Maßnahmen bis hin zu Monitoring und Erfolgskontrolle. Den Hauptteil umfasst Kap. II, das auf alle wichtigen Ökosysteme bzw. Landnutzungstypen in Mitteleuropa samt Alpenraum sehr detailliert eingeht. Dabei werden auch Maßnahmen und Erfahrungen aus anderen Gebieten an passenden Stellen mit einbezogen. Beginnend mit den Wäldern, folgen Teile über Moore, Gebirgsgrasland, Fließ- und Stillgewässer, salzbeeinflusste Vegetation, dann stärker anthropogen geprägte Heiden, Grasländer, Äcker bis zu Stadtökosystemen, Tagebauen und Deponien. Wichtige Themen sind z. B. Entstehung, Vegetations- und Nutzungsgeschichte, Vegetationstypen, Ökosystemleistungen, Belastungen und Degradation, Schutzziele und -bestrebungen, Renaturierungsbedarf und -maßnahmen. Dazu gibt es erfolgreiche Beispiele aus der Praxis. Insgesamt wird hier also eine Übersicht unserer Ökosysteme gegeben, immer mit praktischen Fragen eng verbunden. In Kap. III werden die schon angesprochenen Fragen von Renaturierungen im Spannungsfeld von Mensch und Umwelt vertieft. Kap. IV gibt eine abschließende Synthese mit weiteren Ausblicken. – Insgesamt ist ein sehr inhaltsreiches Buch entstanden, das einem breiten Nutzerkreis in Forschung, Lehre und Praxis zu Gute kommen sollte. Auch der Preis erscheint mit 109,99 € (eBook 86,99 €) angemessen.

JESCHKE, L. & KNAPP, H.D. (2019): Nationalpark Jasmund. Weltnaturerbe auf Rügen. Alte Buchenwälder Deutschlands, Band 5. – 192 S., sehr zahlreiche, meist farbige Abb. u. Karten. – Natur + Text, Rangsdorf. ISBN 978-3-942062-21-3

Seit 2011 gehören fünf Buchenwaldgebiete in Deutschland zum UNESCO-Weltnaturerbe. In einer Buchreihe im auffälligen quadratischen Format wurde zu jedem Gebiet ein sehr gelungener Text- und Bildband in sehr guter Aufmachung publiziert. Die Bände 1–4 wurden bereits in Tuexenia 38 sehr positiv besprochen. Erschienen waren Serrahn (2013), Nationalpark Hainich (2014), Grumsin (2017), Nationalpark Kellerwald-Ederseee (2017). Jetzt wird die Reihe mit Band 5 erfolgreich beendet. Vielen unserer Leser wird der Nationalpark Jasmund mit seiner besonders reizvollen Kreide-Steilküste bereits bekannt sein, nicht zuletzt auch durch Exkursionen während der FlorSoz-Tagung in Greifswald 2008, bei der auch die beiden Autoren führend tätig waren. Leberecht Jeschke hat bereits 1961 seine Dissertation über das Gebiet verfasst, Hans Dieter Knapp ist sogar gebürtiger Rügener und dort seit früher Jugend botanisch tätig. So lässt sich ein sehr fach- und gebietskundiges Buch erwarten, und diese Erwartungen werden voll erfüllt. Schon vorweg sei gesagt, dass es sich durch gut lesbare Texte, zahlreiche eindrucksvolle Farbfotos und viele farbige Karten auszeichnet. – Der Beginn ist ungewöhnlich: aus der Sicht eines dort 1886 gepflanzten Mammutbaumes wird auf die touristische Vergangenheit und die Nationalpart-Vorzeit mit seiner wechselhaften Geschichte eingegangen. So hat der Baum nun nach 125 Jahren auch die Ernennung des Buchenwaldes im NP zum Weltnaturerbe miterlebt. Die folgenden Kapitel sind der langen Geschichte seit der Steinzeit aus menschlicher und naturschützerischer Sicht gewidmet, unterlegt mit zahlreichen Dokumenten und Fotos. Die malerische Landschaft hat seit langem viele Menschen angezogen, 1929 konnte endlich ein NSG Jasmund gegründet werden, und bis zum Nationalpark in der Wendezeit 1990 gab es eine sehr bewegte Nutzungsgeschichte, ausmündend in das 2017 eröffnete Welterbeforum. Es folgen verschiedene Kapitel über naturkundliche Grundlagen bevor die Autoren zu ihrem Hauptthema kommen: auf 30 Seiten werden Flora und Vegetation beschrieben, mit einem Schwerpunkt auf den Buchenwäldern, wieder mit zahlreichen sehr ansehnlichen Fotos. Als floristisches Highlight werden 17 Orchideenarten kurz aufgeführt. Eine pflanzengeografische Analyse stellt das Gebiet in einen größeren Zusammenhang. Die Tierwelt wird relativ kurz besprochen, wobei die schädlichen Auswirkungen eingeführter Säuger (Damwild, Mufflon, Marderhund) besonders hervorgehoben sind. Es folgt eine eingehendere Darstellung des Buchenwaldes als Ökosystem, wobei sich abschließend zeigt, dass er noch recht weit von einem echten Naturwald entfernt ist. Im Schlusskapitel geht es um das Weltkulturerbe mit einer europäischen Übersicht. Nach einem recht umfangreichen Literaturverzeichnis folgt noch eine Zeittafel wichtiger Geschehnisse über mehr als 13.000 Jahre hinweg. Abschließend werden die vielseitigen Aktivitäten der beiden Autoren (u. a. als Väter des DDR-Nationalparkprogramms 1990) gebührend gewürdigt. – So hat die Buchreihe mit diesem Band einen schönen Abschluss gefunden. Alle Bände können direkt beim Verlag (shop@naturundtext.de) für je 24,90 € erworben werden.

WIEGAND, C. (2019): Kulturlandschaftsräume und historische Kulturlandschaften landesweiter Bedeutung in Niedersachsen. Landesweite Erfassung, Darstellung und Bewertung. – Naturschutz und Landschaftspflege in Niedersachsen 49. 338 S., 7 Übersichtskarten, sehr zahlreiche farbige Abb., Karten und Fotos. Nieders. Landesbetrieb f. Wasserwirtschaft, Küsten- u. Naturschutz, Hannover. ISSN 09 33-1247

Der Verfasser arbeitet im Büro Kulturlandschaft und Geschichte in Hannover, das zusammen mit anderen Institutionen sowie weiteren Experten ein Gutachten erstellt hat, das als Grundlage für die Neuaufstellung des Niedersächsischen Landschaftsprogrammes dienen soll. In dem nun vorliegenden sehr gewichtigen, großformatigen, stabil eingebundenen Buch sind die Ergebnisse sehr übersichtlich zusammengestellt. Ganz Niedersachsen wird zunächst in 42 Kulturlandschaftsräume gegliedert, eingeordnet in die Großgliederung nach Naturräumlichen Regionen. Sie reichen von K01: Nordseeinseln und Wattenmeer bis K42: Untereichsfeld. Für jede Einheit gibt es vier Seiten mit vielen interessanten Informationen: allgemeine Angaben zu Lage, Abgrenzungskriterien, Größe, charakteristische Merkmale, Zugehörigkeit zu Landkreisen u. a., gefolgt von naturräumlichen Gegebenheiten, Gewässern, Klima,

Besiedlungs- und Nutzungsgeschichte, Aktueller Nutzung, typischen historischen Elementen, Datenquellen. Dazu gehören je eine Lage- und eine genauere topografische Karte sowie ein farbiges Tortendiagramm der Nutzungsarten. Dieses lässt rasch die heutige Flächenverteilung pro Gebiet erkennen. Besonders waldreich sind z. B. mit über 40 % im Nordosten Nord- und Südheide (K12 und K15) sowie die Wendländische Geest/Drawehn (K14), noch stärker im Süden der Westharz (K40) mit 81 % und Solling, Bram- und Kaufunger Wald (K37) mit 59 %. Reich an Grünland sind vor allem die Flussmarschen von Ems, Weser und Elbe (K04, 07, 08) mit 67, 69, 41 %, auch noch die Ostfriesischen Geest- und Fehngebiete (K03) und die Hamme-Wümme-Niederung mit Teufelsmoor (K10) mit 53 bzw. 54 %. Äcker haben fast überall höhere Anteile, am höchsten in den Lössgebieten, so mit über 70 % im Calenberger Land (K28) und in der Braunschweig-Hildesheimer Lössbörde (K30). Besonders hohe Anteile an Siedlungen/Gewerbe/Verkehr zeigen mit über 70 % die Stadtlandschaften Hannover und Braunschweig; hier gibt es mit 4–5 % auch relativ hohe Anteile des Gartenbaus. Alle anderen Nutzungsarten bzw. Vegetationstypen spielen meist nur eine geringe Rolle. Immerhin gibt es in der Diepholzer Moorniederung mit Dümmer (K22) noch 8 % Moore, in Nord- und Südheide noch je 4 % Heideflächen. Wasserflächen dominieren K01: Nordseeinseln und Wattenmeeer mit 95 %. – In diesen Landschaftsräumen gibt es mehr oder weniger zahlreich meist kleinere Bereiche, die irgendwelche historischen Vorgänge, Nutzungen und Strukturen flächig oder durch Einzelerscheinungen noch gut erkennen lassen. So sind insgesamt 71 historische Kulturlandschaften mit landesweiter Bedeutung (HK) ausgewählt und jeweils nach den zugehörigen Kulturlandschaftsräumen einzeln dargestellt. Sie müssen mindestens eine Größe von 25 km² umfassen; bei zahlreichen Vorkommen eines Typs wurden nur wenige Beispiele ausgewählt. Besonders groß sind einige HK im Nordosten: Altes Land (HK23) und Kehdinger Moorgürtel (HK21) mit 106 bzw. 93 km² und auch das Oberharzer Wasserregal und Bergbaulandschaft (HK66) mit 95 km². Am kleinsten ist die Heidelandschaft Wolfsgrund (HK40), ein sehr abwechslungsreiches, halbnatürliches Bach- und Dünengebiet mit nur 0,3 km². Weit in die Vergangenheit reicht das Pestruper Gräberfeld (HK36), eine 2 km² große Heidelandschaft mit alten Grabhügeln und jungsteinzeitlichen Großsteingräbern. Historische Industriebereiche repräsentieren z. B. HK59: Protoindustrielandschaft Hilsmulde (alte Glasindustrie und Eisenverarbeitung) und HK65: Rammelsberg (Bergbau). Auf der anderen Seite HK58 aus jüngster Vergangenheit: Rüstungskomplex Hils mit Resten nationalsozialistischer Gefangenenlager und unterirdischer Produktionsstätten. – Mit diesen Aufzählungen sind nur einige Beispiele aus dem reichhaltigen Buch genannt. Besonders zu erwähnen sind die das Buch mit prägenden sehr zahlreichen Farbfotos zu allen Gebieten. Charakteristische Landschaftsbilder mit ihren Vegetationstypen, altertümlichen bis intensiven Nutzungsweisen und Siedlungen geben erste Einblicke. Dazu kommen viele Einzelerscheinungen aus Natur und Kultur. Genannt seien Gewässer, Entwässerungsbauten, Brücken, Wallhecken, Straßen mit Alleen, Schneitelbäume, Wege, Hohlwege, Steinbrüche, Wölbäcker, Deiche, Abraumhalden, Torfstiche, Ortsbilder, Häfen, Gehöfte, Einzelhäuser, Kirchen, Klöster, Schlösser und Burgen, Friedhöfe, Windmühlen u.v.m. Oft sind auch historische Kartenausschnitte abgebildet. Sieben Übersichtskarten zu Beginn lassen verschiedene Gliederungen und die Landschaftsentwicklung erkennen. Hiervon könnte ich mir noch weitere Karten vorstellen, zusammen mit einer zusammenfassenden Schlussauswertung. – Insgesamt ergibt sich ein sehr gelungener, informationsreicher, bunter Reigen aus dem zumindest in Teilen weiterhin noch sehr reizvollen Niedersachsen, dem viele Leser und Betrachter zu wünschen sind. Vor allem, wer hier wohnt und sich auskennt, wird mancherlei Bekanntes entdecken, aber auch viele neue Einsichten gewinnen, vielleicht auch Anregungen für zukünftige Reiseplanungen. – Nachdem die seit 1961 bestehende Schriftenreihe allmählich auszulaufen schien, hat sie sich jetzt eindrucksvoll zurückgemeldet. Das Buch ist mit 19 € zzgl. Versandkosten sehr preiswert und kann unter naturschutzinformation@nlwkn-h.niedersachsen.de bestellt werden.

LÜDER, R. (2020): Grundkurs Pflanzenbestimmung. Eine Praxisanleitung für Anfänger und Fortgeschrittene. 9. korr. u. aktual. Aufl. – 552 S., über 3000 farb. Abb. Quelle & Meyer, Wiebelsheim. ISBN 978-3-494-01844-7

Die dritte Auflage innerhalb von 6 Jahren – das spricht für sich. Der genaueren, sehr positiven Vorstellung der 7. Auflage (2015) in Tuexenia 36 ist wenig hinzuzufügen. Denn es hat sich kaum etwas verändert. Inhaltsverzeichnis und Seitenzahlen, auch Texte und Fotos sind fast identisch, selbst das Umschlagbild zeigt nur eine kleine Umstellung der alten Abbildungen. Immerhin ist ein neues Foto der Autorin eingefügt. Im (weiter fast gleich lautenden) Vorwort werden zwar Verbesserungen angekündigt, aber bei grober Durchsicht ist hiervon nichts feststellbar. Insgesamt ist es mehr ein Nachdruck als eine Neuauflage, für neu Interessierte aber weiter empfehlenswert.

SCHMIDT, P.A. & HECKER, U. (2020): Die wildwachsenden und kultivierten Laub- und Nadelgehölze Mitteleuropas. Beschreibung – Herkunft – Verwendung. – 680 S., 1152 farb. Abb. Quelle & Meyer Verlag, Wiebelsheim. ISBN 978-3-494-01800-3

Die beiden Autoren gehören auch zum Bearbeiterteam der Fitschen-Gehölzflora und sind als hervorragende Kenner von Gehölzen weitbekannt. Die hieraus folgenden Erwartungen zum vorliegenden Buch werden denn auch nicht enttäuscht. Ein sehr vielseitiges, gerade noch handliches Nachschlagewerk ist nun verfügbar. Zwar gibt es bereits zahlreiche Bücher über Gehölze (s. auch weiter unten), in denen oft bei großem Format die Farbfotos besonders beeindrucken. Hier geht es mehr um eine sehr informative Gesamtübersicht von Bäumen, Sträuchern, Halbsträuchern und Lianen mit vielen Details, wobei auch sehr zahlreiche Farbfotos zur Identifizierung eine wichtige Rolle spielen. Den Hauptteil bilden Übersichten der Nadelgehölze (*Abies* bis *Wollemia*, 92 S.) und Laubgehölze (*Abelia* bis *Zenobia*, 523 S.) in alphabetischer Folge der Gattungen. Insgesamt sind über 1000 Gehölze erfasst. Dies zeigt schon, dass neben unserer einheimischen, relativ artenarmen Flora sehr viele Exoten aufgenommen sind. – Für jede Gattung gibt es zu oberst einen farbig abgesetzten Kasten mit vielen wichtigen Merkmalen. Danach wird die Herkunft der wissenschaftlichen und deutschen Namen erklärt. In stets gleicher Abfolge gibt es Informationen zur Systematik, zu Lebensräumen, Biologie-Ökologie und Verwendung, ggf. zu Giftigkeit u. a. Bei mehreren weiter verbreiteten Arten folgen diese mit entsprechenden Texten und Farbfotos und kurzer Behandlung oder Nennung weiterer ähnlicher Gehölze. So stehen z. B. unter Acer neben 5 Einheimischen 26 Fremdlinge als Arten, Unterarten, Varietäten und Sorten. – Am Schluss finden sich kurze Übersichten zu gefährdeten und besonders geschützten oder ausgestorbenen Gehölzen, über Wildobst, Arten mit Heilwirkung, Giftigkeit. Dazu kommt ein längeres Kapitel über Sammler und Dendrologen, die fremde Kontinente erforscht, von dort Gehölze eingeführt und teilweise auch ihren Namen zur Benennung von Gehölzen geliefert haben. – So ist mit dem vorliegenden Buch (39,95 €) und der Fitschen-Gehölzflora ein sehr nützliches Bücherpaar entstanden, das in keiner geobotanischen Bibliothek fehle sollte.

MANG, B. (Hrsg.)(2020): Dendrologischer Atlas der Wörlitzer Anlagen. 2. aktual. Aufl. – 280 S., 70 farb. Abb., 68 farb. Karten. Dölling und Galitz Verlag. München-Hamburg. ISBN 978-3-96218-131-5

Die seit langem weitbekannten Wörlitzer Anlagen in der eingedeichten Elbaue sind Teil des Dessau-Wörlitzer Gartenreichs, vielbesuchte historische Gartenkunst und seit 2000 UNESCO Welterbe. Mitte des 18. Jahrhunderts begann die Einrichtung als Landschaftsgarten im englischen Stil durch Fürst Leopold III. von Anhalt-Dessau. Das jetzt in 2. Auflage erschienene Buch (34 €) ist ein sehr gelungener Führer und grundlegendes Nachschlagewerk für den reichhaltigen Gehölzbestand, fast unverzichtbar für Besucher mit botanischem Interesse. Nach der letzten Erfassung 2017 gibt es 464 Gehölzsippen (Arten bis Sorten). – Der erste, sehr umfangreiche Hauptteil enthält Kurzbeschreibungen aller Sippen in alphabetischer Folge der Gattungen mit Stichworten zu Kennzeichen, Heimat, Standortsansprüchen, Kulturgeschichte. Zunächst kommen die Nadelgehölze von *Abies cephalonica* bis *Tsuga diversifolia*

(Nr. 1–83) und dann die vielen Laubgehölze von *Acer campestre* bis *Zelkova serrata* (Nr. 84–464). Die laufende Nummer zu Beginn und die Nummern der Karten am Ende ermöglichen eine rasche Orientierung. Einige Bildtafeln lockern den Text auf. – Zweiter Hauptteil sind die 68 farbigen Karten auf je zwei Seiten mit rechts genauer Lokalisierung aller wichtigen Gehölze und links einer Namensliste mit Nummern der jeweils vorkommenden Sippen. Es sind rechteckige, ebenfalls durchnummerierte Ausschnitte aus der vorne und hinten im Einband zu findenden Gesamtkarte. Damit wird eine genaue Ansprache im Gelände ermöglicht. – Zuvor gibt es kurze Einführungen in die Wörlitzer Anlagen, ihre Entstehung, Entwicklung, Probleme, wichtige Persönlichkeiten u. a., die am Ende unter verschiedenen Gesichtspunkten wieder aufgenommen werden. Dazu eine Anleitung zum Gebrauch des Buches und am Ende ein deutsch-lateinisches Namensverzeichnis aller Gattungen, was den Gebrauch des Buches auch für weniger botanisch Kundige erleichtert. Allerdings ist das Buch recht umfangreich und gewichtig, was die Mitnahme bei Besichtigungen erschwert. Hierfür wäre eine handliche Kurzfassung nur mit Karten und Namenslisten wünschbar.

ROLOFF, A. (Hrsg.) (2020): Die starken Bäume Deutschlands. 111 faszinierende Naturerben und ihre Geschichte. – 272 S., 157 farb. Abb. Quelle & Meyer, Wiebelsheim.
ISBN 978-3-494-01814-0

Der Tharandter Forstbotaniker Andres Roloff gehört zu den bekannten Gehölzspezialisten in Deutschland und hat selbst verschiedene Bücher verfasst. In diesem neuen Buch hat er ein Team von 25 Autoren zusammengebracht, das sich in Einzeldarstellungen mit besonderen Bäumen in ganz Deutschland beschäftigt. Es ist ein sehr schöner, großformatiger Prachtband entstanden. In der Einleitung (28 S.) wird zunächst darauf eingegangen, was unter „starken Bäumen“ zu verstehen ist. Hier sollen nicht nur „Rekordbäume“ vorgestellt werden, sondern auch andere größere, dickere, im Aussehen markante, bisher weniger bekannte Baumgestalten „aus der 2. Reihe“. Weiter geht es um Baumvermessung, Rindenbilder, Narben, Baumgesichter, Körpersprache und Baumdiagnostik, Baumalter u. a. Schon hier sind überall sehr gut ausgewählte, eindrucksvolle Farbfotos eingefügt. Als Ziel des Buches wird die Vorstellung von Eigenarten, Schönheit und emotionalen Beziehungen zu Bäumen angeführt, wodurch das Wissen über ihre Biologie und Ökologie gefördert werden soll. Dies ist ganz sicher gelungen. – Jedem Baum sind zwei Seiten gewidmet. Links oben der Name und Ort (z. B. Fünffingerlinde in Riesenwohld bei Oddenrade), darunter eine kleine farblich abgesetzte Rubrik mit Namen, Wuchsort, Alter, Stammumfang, Höhe und GPS-Daten. Der große Rest der Seite ist mit individuellen, von Baum und Autor geprägten Texten gefüllt. Als Zeugen weiter Zeiträume haben die markanten Gestalten nicht nur eine lange Geschichte, sondern sie werden auch von mancherlei Geschichten umrankt, die hier zur Sprache kommen. Auch Wissenswertes zu den Arten sowie eigene Erlebnisse, Wegbeschreibungen u. ä. werden vorgetragen. Auf der rechten Seite gibt es ein eindrucksvolles, großformatiges Gesamtfoto, oft links ergänzt durch beschreibende Textteile und manche Detailfotos. – Schon am Ende der Einführung zeigt eine Karte zusammen mit langen Artenlisten Umfang und Vielseitigkeit des Buches an. Insgesamt enthält es 67 Arten, neben wohl fast allen Einheimischen auch zahlreiche Exoten bis zu Mammutbäumen. Die meisten Beispiele gibt es von Stieleichen (12), gefolgt von Rotbuchen (6). Auch die Ulmen (8) und Linden 6) sind gut vertreten, wie man es erwarten kann. Auf drei Beispiele kommen noch Bergahorn, Hainbuche, Esskastanie und Schwarzpappel. So werden in dem Buch nicht nur erstaunliche Baumgestalten vorgeführt, sondern es wird ebenso ein grober Überblick sehr vieler bei uns wachsender Baumarten vermittelt. Die Reihenfolge ist geografisch, vom Nordosten quer bis in den Westen Deutschlands, dann zurück von West nach Ost in mittleren Bereichen und schließlich in den Süden. So entsteht ein sehr abwechslungsreiches Bild von Arten und Baumgestalten. Schon alleine das Betrachten der Fotos ist ein Augenschmaus. Man kann sich aber auch, über längere Zeit verteilt, die markanten Bäume einzeln vornehmen. Schließlich sollen die genauen Ortsangaben zum Eigenbesuch der starken Bäume anregen. Auch der günstige Preis (29,95 €) sollte dem Band eine breite Abnehmerschaft sichern.

BÄRTELS, A. (2020): Zauberhafte Magnolien. Exotische Schönheiten in heimischen Gärten. – 288 S., 431 farb. Abb., 3 Karten. Quelle & Meyer, Wiebelsheim.

ISBN 978-3-494-01789-1

Auch dieser Autor ist bekannt als Verfasser zahlreicher Bücher über Gehölze, gehört auch zu den Mitautoren des oben vorgestellten Werkes. In dem vorliegenden Buch hat er seine breiten und tief gehenden Kenntnisse, auch seine Fotografierkunst voll zur Geltung gebracht. Dabei geht das Buch über Arten (oft eher Subspezies, Varietäten) und Zuchtformen unserer Gärten weit hinaus. Es werden auch viele Sippen vorgestellt, die es wohl nur in ihrer natürlichen Heimat, in Ostasien oder Nordamerika gibt. Die Listen am Ende enthalten 67 beschriebene Arten und Hybriden und 544 aufgeführte Sorten. Dabei sind nur Gruppen (Sektionen) berücksichtigt, von denen auch Abkömmlinge in Mitteleuropa in Parks und Gärten zu finden sind. – Das erste Viertel des Buches enthält sehr viele lesenswerte Informationen über diese interessante, relativ urtümliche Pflanzengruppe. Es beginnt mit Magnolien als Natur- und Kulturpflanzen in China und ihrem Weg nach Europa, gefolgt u. a. von Namensgebung, taxonomischer Stellung und Gliederung, bezeichnenden Merkmalen, prähistorischer bis aktueller Verbreitung, Geschichte der Einführung in Mitteleuropa, Züchtungen, Gebrauch als Heilpflanzen, Nutzholz und Futter, Magnolien in Dichtung und Malerei. Dazu Hinweise auf Pflanzung und Pflege, Winterhärte, geeignet Standorte, Pflanzanleitungen, Verwendung in Gärten und Parks. Schon hier gibt es zahlreiche eindrucksvolle Farbfotos, vor allem von Gehölzen in voller Blüte, auch Details wie großformatige Einzelblüten oder Früchte. – Vor allem im Zweiten Teil sind sie in großer Zahl anzusehen und vermitteln einen sehr schönen Überblick der mannigfachen Ausprägungen. Es gibt eine breite Auswahl von Darstellungen, von einer halben Seite ohne Fotos (nur bei Arten in der Ferne) bis zu mehreren Seiten, bedingt durch einige bis zahlreiche Zuchtformen. So sind z. B. der Tulpenmagnolie *Magnolia* × *soulangeana* mit ihren vielen Sorten sechs Seiten mit vielen Bildern gewidmet. Die meisten Sippen (oft Subspezies oder Varietäten) stammen aus Ostasien, einige aus Nordamerika. Nach lateinischen und deutschen Namen, Taxonomie sowie (oft mehreren) Synonymen werden neben kurzen Beschreibungen auch Blütezeit, Verbreitung und ihnen in der Natur benachbarte Gehölze genannt, dazu Verwendung, Gefährdung u. a. Ähnlich werden auch Hybriden und dann eine verwirrende Vielfalt weiterer Sorten dokumentiert. Ein eigenes Kapitel gilt den gelb blühenden Sippen, gefolgt noch von den verwandten Tulpenbäumen, geradezu einfach mit nur zwei existierenden Arten. Insgesamt wird eine sehr große Vielfalt an Formen und Farben vorgestellt, wie sie Natur und Mensch geschaffen haben. Ebenfalls ein sehr schöner und dazu kostengünstiger Prachtband desselben Verlages (19,95 €).

SPOHN, M. & SPOHN, R. (2020): Die Rinden unserer Bäume. Die 70 häufigsten Arten entdecken, bestimmen und verstehen. – 392 S., 810 farb. Abb. Quelle & Meyer, Wiebelsheim.

ISBN 978-3-494-01799-0

Zu den eigentümlichen Merkmalen jedes Baumes gehört seine Rinde; auch innerhalb einer Art, von Ort zu Ort und von Jugend zu ausgewachsenen Exemplaren kann es Abwandlungen geben. „Für denjenigen, der sich auf all dies einlässt, zeigen Rinden bewundernswerte Strukturen, entfalten überraschende Eigenschaften und sind nicht zuletzt auch ästhetisch oft ein besonderes Erlebnis“ (Vorwort). Wer an solchen Erlebnissen teilhaben möchte, findet hier eine eindrucksvolle Zusammenstellung, wie schon die angekündigten, durchweg sehr sehenswerten 810 Farbfotos erwarten lassen. Das handliche Buch (24,95 €) will sowohl die Vielfalt von Baumrinden als auch die Charakteristiken, Abweichungen und Besonderheiten einzelner Arten vorstellen. Einige Anfangskapitel sind allgemeiner der Rinde, ihrem Aufbau, Rindentypen, Lebensdauer und Besonderheiten, auch Inhaltsstoffen, Verwendungsmöglichkeiten, der Bedeutung als Lebensraum und Nahrung von Tieren sowie Ansatzpunkten für Epiphyten gewidmet, überall mit schönen Fotos illustriert. – Auf Seite 44 beginnt ein längerer Bestimmungsschlüssel, in 5 Hauptgruppen gegliedert. Ab Seite 63 folgen dann die Artbeschreibungen in alphabetischer Folge von *Abies alba* bis *Ulmus minor*. Hier sind in etwa zur Hälfte Einheimische und Exoten, ebenfalls einige Obstgehölze enthalten, auch manche oft eher strauchartige Gewächse. Für jede Art gibt

es zu Beginn ein ganzseitiges Rindenbild. Der zugehörige Text enthält eine allgemeine Kurzbeschreibung des Baumes, gefolgt von Abschnitten zu Rinden der Zweige, Äste und Stämme mit vielen Details bis zu beachtenswerten Besonderheiten. Dazu gibt es Fotos der ganzen Baumgestalt bis zu kleineren Rindenausschnitten, wobei viele Eigenheiten nebeneinander abgebildet sind. Ergänzt werden die Einzelbeschreibungen teilweise noch durch Hinweise auf Verwandte, sodass insgesamt mehr als 70 Arten zur Sprache kommen. Schon die reine Betrachtung der Fotos beim Durchblättern ist eine schöne Beschäftigung. Insgesamt ein sehr gut gelungenes Buch, das die Anschaffung lohnt.

GRIEBL, N. (2020): Kosmos Naturführer – Neophyten. – 477 S., 1400 Farbfotos, 1400 Farbzeichnungen. Franckh-Kosmos Verlag, Stuttgart. ISBN 978-3-440-16874-5

Neophyten dürften heute auch in der breiteren Öffentlichkeit ein Begriff sein. Vor allem über invasive, also sich rasch und massiv ausbreitende, Natur und/oder Mensch gefährdende Arten wird öfters berichtet. Dass es wesentlich mehr Neueinwanderer gibt, ist eher bei Botanikern geläufig, und auch diese dürften nur einen gewissen Teil kennen. Ein umfassendes spezielles Buch zum Kennenlernen und Bestimmen von Neophyten in Mitteleuropa gab es bisher wohl nicht. So dürfte das nun vorliegende Werk eine deutliche Lücke schließen. „Ziel des Buches ist es, dem Leser das Bestimmen der Neophyten im deutschsprachigen Raum zu ermöglichen und wissenswerte Informationen über diese Pflanzengruppe zu vermitteln“ (Vorwort). Ein Autoreninterview mit Norbert Griebl am Ende zeigt seine insgesamt positive Einstellung; er sieht den Großteil der Neophyten als eine „Bereicherung für die Artenvielfalt und die logische Konsequenz von Klimawandel und Internationalisierung“. So hat er sich frühzeitig für Neophyten interessiert und in großer Fleißarbeit mit „unglaublich viel Literaturstudium und Recherche“ einen sehr vielfältigen Band zusammengestellt. – Kurze Einführungskapitel widmen sich den Neophyten selbst, verursachten Florenveränderungen, Herkunft und Ausbreitungswegen. Die Darstellung der 462 Hauptarten folgt alphabetisch den 119 Familien (*Acanthaceae* bis *Vitaceae*), die schon im Klappeneinband vorne und hinten durch Farbfotos und Namenslisten mit Seitenverweisen zu finden sind. Die einzelnen Arten werden mit kurzen Steckbriefen, Verwechslungsmöglichkeiten, Namensherkunft, Nutzung/Ausbreitung, ggf. weiteren Arten, auch gleich oben mit Angaben zu Essbarkeit, Giftigkeit, Invasivität, Blütezeit beschrieben; insgesamt kommen so 1127 Sippen zur Sprache. Dazu gibt es zahlreiche gute Farbfotos zur direkten Ansprache, für die Hauptarten zwei Kärtchen der natürlichen und synanthropen Verbreitung auf der Erde sowie ihrer Vorkommen nach deutschen Bundesländern sowie Regionen in Österreich, Südtirol, Schweiz und Liechtenstein. Insgesamt ist so ein sehr reichhaltiges, handliches Bestimmungs- und Nachschlagewerk (40 €) entstanden, das sicher hohes Interesse erwecken dürfte.

RAPP, C. (2020): Moose des Waldbodens – Der Bestimmungsführer. – 199 S., zahlreiche farbige Abb. Haupt Verlag, Bern. ISBN 978-3-258-08139-7

Nach „Waldgräser – Der Bestimmungsführer“ von Rapp & Bartsch aus dem Jahr 2016 hat die Erstautorin nun ein neues, ähnlich konzipiertes Bestimmungsbuch für bodenbewohnende Waldmoose in zeitgemäßer Aufmachung und Ausstattung vorgelegt. Es ist so angelegt, dass die Bestimmung der Arten mit einer guten Lupe möglich sein soll und folgt damit dem Konzept von „Moose einfach und sicher bestimmen“ von Düll-Wunder & Düll sowie „Ulmers Taschenatlas der Flechten und Moose“ von Wirth et al. Im Einzelfall bleibt aber auch hier die Nutzung eines Mikroskops notwendig. Das Buch beginnt mit einer verständlichen Einführung in die Lebensweise und den Bau der Laub- und Lebermoose; außerdem werden generative und vegetative Fortpflanzung angesprochen. Dazu gibt es ein Kapitel über den für Moose wichtigen Lebensraum Wald, in dem auch typische Arten wichtiger Waldtypen und mit ihnen verzahnter Lebensräume vorgestellt werden. Dann folgen die Bestimmungsschlüssel. Den Hauptteil machen die alphabetisch geordneten, doppelseitigen Porträts von 57 Arten aus. Diese enthalten die wichtigsten Erkennungsmerkmale, die mit qualitativ hochwertigen Makrofotos der Arten im Lebensraum sowie – für Details – vor neutralem Hintergrund illustriert sind. Außerdem werden

die wissenschaftlichen Namen erläutert, und es gibt detaillierte Angaben zur Verbreitung, Vergesellschaftung und Ökologie (Zeigerwerte nach Ellenberg et al., Waldbindung nach Schmidt et al. sowie Zugehörigkeit zu ökologischen Artengruppen). Die Auswahl der Moosarten im Bestimmungsschlüssel und in den Porträts richtet sich wie die ökologischen Artengruppen hauptsächlich nach der „Forstlichen Standortsaufnahme“ von 2006; beides wurde von der Autorin erweitert. Diese Auswahl ist sicher gut überlegt, zugleich aber eine Schwäche für den Anwender: Es fehlen leider einige Arten mit eigenen Porträts, die (heute) in Teilen Mitteleuropas zur Ausstattung an bodenbewohnenden Waldmoosen gehören wie *Aulacomnium androgynum*, *Brachythecium*-Arten und *Pohlia nutans*. Trotz dieser kleinen Schwäche kann das Bestimmungsbuch (39,90 €) nicht nur botanisch und standortskundlich interessierten Forstleuten und Studierenden, sondern allen vegetationskundlich im Wald tätigen Personen ohne bryologische Spezialkenntnisse sehr empfohlen werden.

Thilo Heinken, Potsdam

DRACHENFELS, O. VON (2020): Kartierschlüssel für Biotoptypen in Niedersachsen unter besonderer Berücksichtigung der gesetzlich geschützten Biotope sowie der Lebensraumtypen von Anhang I der FFH-Richtlinie. 11. korr. u. veränd. Aufl., Stand Februar 2020. – Naturschutz und Landschaftspflege in Niedersachsen Heft A/4. 331 S., Hannover.
ISSN 0933-1247

Nach vier Jahren ist wieder eine Neuauflage der für Niedersachen verbindlichen Kartieranleitung, gleichzeitig eine Übersicht der vorhandenen Biotoptypen, erschienen. Sie ersetzt ab sofort ältere Versionen. Neu ist u. a. die Aufnahme von Höhlen und naturnahen Stollen als eigene Typen. Dazu kommen viele kleinere Korrekturen und Veränderungen. Das handliche Buch kann für 10 € zzgl. 2,50 € Versandkosten erworben werden bei naturschutzinformation@nlwkn-h.niedersachsen.de. Im Internet gibt es eine erweiterte Version mit Farbfotos: www.nlwkn.niedersachsen.de/kartierschluessel-biotoptypen.

SCHUBERT, E. (2020): **Die Pflanzenwelt des Weschnitztals und seiner Randgebiete.** – 312 S., 75 farb. Abb., zahlreiche Verbreitungskarten. Botanische Vereinigung für Naturschutz in Hessen. Frankfurt a. M. ISBN 978-3-00-065375-9

Im Zuge floristischer Kartierungen seit den 1960er Jahren sind nicht nur große Florenwerke entstanden, sondern auch zahlreiche Gebietsübersichten der vorkommenden Pflanzenarten und ihrer Verbreitung. Zu letzteren gehört auch das gerade erschienene großformatig-gewichtige Buch. Das Weschnitztal mit Seitentälern ist Teil des Vorderen (Granit-)Odenwaldes nordöstlich von Weinheim an der Bergstraße. Der Verfasser hat hier, teilweise mit Hilfe weiterer Botaniker, seit 1993 die Gefäßpflanzen auf 51 1/64 MTB-Quadranten sehr eingehend erfasst. Der Hauptteil des Buches zeigt für 1121 Sippen Punktrasterkarten mit 4 Mengenstufen (je 2–6 pro Seite), was die floristische Vielfalt des Gebietes gut dokumentiert. Zusätzlich gibt es jeweils kurze Texte zu Standort, Verbreitung und Bestand, bei seltenen Arten genauere Fundorte, dazu weitere Bemerkungen. Am Ende dieses Teiles finden sich vielseitige zusammenfassende Rasterkarten, z. B. über Artenzahlen (gesamt, Neophyten, Arten mit Rückgangs- oder Ausbreitungstendenz), Waldbedeckung, mittlere Ellenberg-Zeigerwerte, Verbreitungsbilder von Arealtypen, auch Listen der 100 häufigsten und der ausgestorbenen und verschollenen Arten. – Wie der Buchtitel erkennen lässt, wird auch das Gesamtgebiet mit seiner Pflanzenwelt insgesamt stärker einbezogen. So gibt es zu Beginn Kapitel zu naturräumlichen Grundlagen, Landschaftsgeschichte, Arealtypen und eine längere Darstellung aller wichtigen Vegetationstypen. Am Ende stehen Kapitel über Lebensräume mit der Beschreibung zahlreicher Biotope sowie zum Arten- und Biotopschutz. Die Aufzählung bestehender Schutzgebiete wird durch eine lange Vorschlagsliste neuer geeigneter Gebiete erweitert. Abschließend werden Fragen bestehender negativer Tendenzen der floristischen Vielfalt

sowie positive Ansätze und Aufgaben für die Zukunft diskutiert. – Das Buch ist ein schönes Beispiel einer Gebietsflora mit fundierten Datengrundlagen und vielseitiger Auswertung. Der Bezug für nur 20 € ist direkt über den Autor möglich (Enno Schubert, Am Knippelsacker 7, 69509 Mörlenbach).

STARKE-OTTICH, I. & ZIZKA. G. (2019): Stadtnatur in Frankfurt – vielfältig, schützenswert, notwendig. Senckenberg-Buch 82. – 252 S., 198 Abb., 11 Tab. E. Schweizerbart´sche Verlagsbuchhandlung, Stuttgart: ISBN 978-3-510-61414-1

Die langzeitige Biotopkartierung einer Senckenberg-Arbeitsgruppe im Stadtgebiet von Frankfurt a. M. hat eine hohe Datenmenge erbracht und soll Grundlage für ein umfassendes Arten- und Biotopschutzkonzept werden. Das vorliegende Buch geht in kleinen Kapiteln zahlreicher Autoren auf Einzelergebnisse ein, will sie einem breiteren Leserkreis zugänglich machen und so zur Förderung des Umweltschutzes beitragen. Die Ergebnisse seit 1985 ermöglichen Analysen des Wandels über mehrere Jahrzehnte, oft mit negativen Tendenzen für den Naturschutz, aber auch einige positive Beispiele, z. B. bei der Renaturierung von Gewässer- und Feuchtgebieten. Es geht u. a. um Stadtbäume im Dauerstress, auch um ausführliche Neuerfassungen der Pilze, um Vogelschutzgehölze, die Pflege von Streuobstwiesen, Pflanzen auf Kalkstandorten mit negativem Florenwandel über 100 Jahre. Bei den Tieren werden die Amphibien hervorgehoben, gefolgt von Rückkehrmöglichkeiten von Raubtieren. Vom Konzept „Frankfurt wagt Wildnis“ werden verschiedene Entwicklungsprojekte für ungestörte Naturentwicklungen vorgestellt. Schließlich geht es um besondere Orte der Tier- und Pflanzenwelt, gefolgt von Aussichten für die Zukunft. Am Schluss stehen ein recht umfangreiches Literaturverzeichnis, ein kurzes Glossar und ein längerer Anhang mit 6 Tabellen zu Vögeln, Pilz- und Pflanzenarten. – Die gut lesbaren Texte sind durch viele Farbfotos, Biotop- und Auswertungskarten aufgelockert. Auch wenn sich alle Angaben auf Frankfurt beziehen, gibt es viele breiter anwendbare Grundlagen, Beispiele und Anregungen zu Naturschutz, Stadtökologie und Stadtplanung von allgemeinerem Interesse. Insofern ist das Buch (19,90 €) auch für einen größeren Leserkreis nutzbar.

WORM, R. (2020): Die Wiesenfibel. Blumen und Gräser nach Farben erkennen. 5. überarb. Aufl. – 136 S., ca. 700 farb. Abb. u. Fotos. Quelle & Meyer Verlag, Wiebelsheim.
ISBN 978-3-494-01849-2

Offensichtlich hat dieses sehr handliche Büchlein bereits viele Abnehmer gefunden: in einem Jahr wurden im Selbstverlag eines Landschaftserhaltungsverbandes schon vier Auflagen ausgegeben. Durch die Übernahme in einen großen Verlag ist die fünfte Auflage jetzt für einen breiteren Leserkreis zugänglich, zudem zu einem günstigen Preis (9,95 €). Zuerst fällt die sehr reichliche Ausstattung mit guten Farbfotos von Graslandtypen und ihren Pflanzen (auch Tieren) auf. Bei genauerem Zusehen ergeben sich dann auch sehr vielfältige Themen mit kurzen Kapiteln über artenreiche Wiesen, Magerrasen und Weiden, auch mit ihrer Geschichte und mit ihren heutigen Degenerationserscheinungen infolge intensiver Landnutzung, wobei auch die Insekten eingeschlossen sind. So geht es um Glatthaferwiesen und Goldhafer-Bergwiesen, auch um feuchte bis nasse Standorte und um Kalk- und Borstgras-Magerrasen, Raine und Säume bis zu artenarmem Intensivgrasland, also um unser gesamtes Graslandspektrum und seine Umgebung, mit Ausnahme hoher Gebirgslagen. – Den Hauptteil bilden die nach Blütenfarben geordneten Kurzdarstellungen von 172 Pflanzenarten; mit zusätzlicher Erwähnung von verwandten und ähnlichen Pflanzen sind es sogar 350 Arten. Auch die in vielen Bilderbüchern wenig berücksichtigten Gräser und Grasartigen sind gut vertreten. Je Seite werden im Hauptteil vier Arten genauer durch Fotos (Pflanze und erkennungswichtige Details) und kurze Steckbriefe zu Merkmalen, Vorkommen, Biotopen, Ökologie, Nutzung, Rückgang, Seltenheit u. a. wiedergegeben, teilweise durch Piktogramme zusammengefasst. Nach dem Fototeil gibt es sogar noch kurze Angaben zur Taxonomie, Pflanzensoziologie und zu den Ellenberg-Zeigerwerten. – Vor allem für Interessierte mit noch wenigen Kenntnissen ist die Fibel ein guter Einstieg in unsere teilweise sehr artenreichen und bunten Pflanzengesellschaften. Allerdings fehlt in den Fotoreihen etwas die Übersicht. Vielleicht könnten

Angaben der Familien oben auf der Seite für noch bessere Ordnung sorgen. Hinten findet sich etwas versteckt zwar eine Artenliste nach Familien, aber leider ohne Seitenangaben. Das Gattungsregister am Schluss (mit Seitenangaben) könnte dort integriert werden. Das Anliegen der Wiesenfibel, unsere wichtigen Graslandgesellschaften mit ihren Arten zu erkennen und zu erhalten, geht gut überein mit unseren eigenen Bemühungen (FlorSoz), über die Ausrufung der „Pflanzengesellschaft des Jahres" auf das Vorkommen und die Schutzwürdigkeit artenreicher Vegetationstypen (1920: Glatthaferwiesen, 2021: Borstgrasrasen) hinzuweisen.

SCHÄFFER, A. & SCHÄFFER, N. (2020): Ein Garten für Insekten. Schmetterlinge, Libellen und andere Wirbellose fördern, beobachten und schützen. – 199 S., 276 farb. Abb., 14 Tab. Aula-Verlag, Wiebelsheim. ISBN 978-3-98104-824-5

Der Buchtitel ist recht eng gefasst. Weder geht es nur um Insekten, noch sind Schmetterlinge und Libellen die wesentlichen Hauptobjekte; sie verraten zumindest, dass es auch um Gartenteiche geht. Insekten werden sehr umfangreich behandelt, so Bienen, Hummeln, Wespen, Heuschrecken, Käfer, Schwebfliegen, Fliegen, Ohrwürmer, Ameisen, Gallwespen, Blattläuse u. a. Dazu kommen aber weitere Tiergruppen wie Spinnen, Tausendfüßer, Asseln bis zu Schnecken und Regenwürmern. Das somit sehr vielfältige Buch will, ausgehend von den heute oft beklagten Biodiversitätsverlusten, auf diese Gartentiere aufmerksam machen, auf Möglichkeiten ihrer Beobachtung und Bestimmung hinweisen und zu ihrem Schutz anregen, wobei einzelne Arten jeweils als Beispiele etwas genauer betrachtet werden. – Zunächst wird allgemeiner auf Wirbellose eingegangen, u. a. auf Systematik und Namengebung, wichtige Gruppen und Merkmale, Entwicklungszyklen, Ökosysteme und Nahrungsketten, Insektensterben, Neozoen. – Im Hauptteil werden die Tiergruppen im Bezug zum Garten genauer dargestellt. Besonders bei den Zweiflüglern, Hautflüglern und Käfern gibt es zahlreiche Untergruppen, von denen wiederum wichtige Arten durch kurze Texte und vor allem Farbfotos besprochen werden. So lassen sich schon bei kurzem Durchblättern mancherlei Gartentiere bestimmen. – Im letzten Teil gibt es Anregungen und Vorschläge für den eigenen Garten, u. a. mit einer langen Tabelle von Gehölzen und Krautigen und ihren wichtigen Besuchern. Als besonders tierfreundlicher Lebensraum werden artenreiche Wiesen (anstelle eintöniger Einheitsrasen) und ihre Neuanlage besprochen. Gewarnt wird vor tier- und menschengefährdenden Mährobotern; eine Warnung vor neuartigen, fast sterilen „Steingärten" wäre noch wünschenswert. Weitere Kapitel behandeln die Herstellung von Nist- und Überwinterungshilfen, Abwehr und Entfernung von Schädlingen und schließlich Möglichkeiten der Tierbeobachtung. So wird das kostengünstige Buch (14,95 €) sicher vielen Gartenbesitzern von Nutzen sein.

BOTHE, H. (2019): Botanische Wanderungen durch den Harz und sein Vorland. 23 faszinierende Erlebnistouren durch einzigartige Landschaften. – 344 S., 427 farb. Abb., 24 Wanderkarten. Quelle & Meyer Verlag, Wiebelsheim. ISBN 973-3-494-01762-4

Der Harz gehört zu den meistbesuchten Tourismusgebieten Norddeutschlands. Nachdem im Klimawandel der Skitourismus immer mehr ausfällt, werden Naturwanderungen im Harz noch wichtiger. So kommt das jetzt vorliegende Buch (19,95 €) wohl gerade zur richtigen Zeit. Wer den Harz noch nicht kennt, erhält hier viele interessante Anregungen für eigene Unternehmungen, und auch Harzkenner werden sicher noch neue Wandermöglichkeiten entdecken. – Für jeden der 23 Vorschläge gibt es ein eigenes Kapitel in gleicher Gliederung: Zunächst kurzer Vorspann als Inhaltsangabe, Wanderkarte, Höhenprofil und Weglänge sowie Anfahrts- und Einkehrmöglichkeiten, beste Jahreszeit, Ausgangspunkt mit Koordinaten. Der eigentliche Textteil enthält in gut lesbarer Form Landschafts- (auch Kultur-) geschichte und geologische Struktur, Wanderwegbeschreibung , am Ende einen farblich abgesetzten Themenkasten zu jeweils passenden Fragen wie Buchenwald, Fichtenanbau, Hoch- und Niedermoore, Geophyten, Schwermetallpflanzen, Halophyten, Porträts besonderer Pflanzen, Borkenkäfer, Wollsackverwitterung, auch Harzer Sagen und Geschichten. Dazu einige passende Farbfotos von Landschaften, Natur- und Kulturerscheinungen. – Mit der Wanderkarte alleine ist nur eine grobe Orientierung

möglich. Wichtig ist die detaillierte Beschreibung der Wanderwege mit genauem Wegeverlauf, markanten Punkten (auch in der Karte angegeben), interessanten, vor allem botanischen Vorkommen am Wegesrand. So sollte man das handliche Buch während der Wanderung immer zur Hand haben. Außerdem besteht die Möglichkeit, über einen QR-Code in der Karte mit dem Smartphone eine Outdoor-App von komoot zu nutzen. – 15 Wanderrouten liegen im Harz oder seinem unmittelbaren Randbereich. Das Vorland mit 8 Wanderungen ist insgesamt sehr weit gefasst, reicht im Nordosten bis fast nach Helmstedt und enthält auch eine Wanderung durch die Eilenriede in Hannover. Die Länge der Wanderungen variiert stärker, liegt aber oft im Bereich von 5–10 km (von1,66 km um den Brockengipfel bis 18,8 km auf dem Goetheweg zum Brocken). – Dies ist aber nur der erste Teil des Buches. Ab Seite 195 bis 319 folgen zahlreiche Pflanzenporträts mit Farbfotos und kurzen Erläuterungen (je 4–5 pro Doppelseite) sowie Querverweisen zum Text der Wanderrouten. Dort sind nur deutsche Pflanzennamen angegeben; hier findet man auch die lateinischen Bezeichnungen, ebenfalls im Register am Ende. Die Abfolge der Porträts nach deutschen Gattungsnamen erscheint mir allerdings wenig nutzerfreundlich. So steht z. B. die (Aufrechte) Trespe zwischen Traubenhyazinthe und Trollblume. Eine andere Sortierung, z. B. die vielbewährte nach Gattungen, Blütenfarben, Gräsern-Kräutern u. ä., erscheint mir gerade für botanische Anfänger sinnvoller. Schon beim Wanderführer der Eifel, der den gleichen Gliederungsprinzipien folgt, habe ich diese wenig nutzerfreundliche Abfolge angesprochen (s. Bücherschau in Tuexenia 35), leider ohne Erfolg. – Insgesamt ist das inhaltsreiche Buch aber sehr empfehlenswert. Es wird sicher vielen naturinteressierten Besuchern bei einem Aufenthalt in der Region von Nutzen sein oder überhaupt zu einem Besuch anregen.

Schriftenreihe aus dem Nationalpark Harz. – Hrsg. Nationalparkverwaltung Harz, Wernigerode. ISSN 2199-0182

Nach zwei Jahren Pause sind wieder 2 neue Bände der seit 2004 bestehenden großformatigen Reihe erschienen. Bezugsquelle ist die Nationalparkverwaltung, Lindenallee 35, 38855 Wernigerode.

Band 17 (2019)
Heile Welt Nationalpark? Tagung 2018 in Drübeck. – 82 S., zahlreiche farb. Abb. und Fotos.

Nationalparke sollen zwar die Natur schützen und entwickeln, sind aber nicht unabhängig von globalen bis örtlichen Umwelteinflüssen. Mögliche Wirkungen und Konflikte sind Hauptthemen der Tagung, mit wissenschaftlichen Ergebnissen und Überlegungen aus den Nationalparken Harz, Hainich und Bayerischer Wald. Die 10 wiedergegebenen Vorträge sind in drei Themenkreise gegliedert: Nationalparke als Käseglocke? – Rechtliche Rahmenbedingungen als Hilfe oder (zu) enges Konzept? – Mensch und Nationalpark als Widerspruch? Zunächst geht es um Bedrohung, Erhalt und Dynamik/Ausbreitung von Feuersalamander, Luchs und Kleinhöhlenbrütern im Harz und seiner Umgebung. Zahlreiche Dauerflächen dokumentieren die Entwicklung in den Harzer Mooren mit ihren Libellen. Besonders auffällig ist z. B. die Ausbreitung der Besenheide, vermutliche Auswirkung von Klimawandel und Nährstoffeinträgen. In mehreren Vorträgen wird der Borkenkäferbefall der Fichtenbestände als positive Wirkung für die Entwicklung strukturreicherer und störungsresilienter Fichtenwälder erörtert. Neben direkter Dokumentation auf Dauerflächen geht es auch um langzeitig positive Entwicklungen verschiedener Vogelarten. Am Beispiel NP Bayerischen Wald wird dieser Glücksfall schließlich in seiner Vermittlung an die Besucher erörtert. Weitere Themen sind Konflikte zwischen Naturdynamik und der Erhaltung offener Natura 2000-Biotope (NP Hainich) oder zwischen Naturbelassung und gezielten Eingriffen in Naturdynamik- bzw. Entwicklungs- und Managementzonen von Nationalparken. Noch wenig untersucht sind Nationalparke als natürliche, unverlärmte Klanglandschaften und ihre Wirkungen auf den Menschen. – Insgesamt also ein breites Spektrum von Fragen und Ergebnissen, das zum Lesen anregt.

Band 18 (2020)
Vögel des Nationalparks Harz. – 145 S., zahlreiche Abb., Karten und Fotos.

Vogelmonitoring gehört seit langen zu den biologischen Untersuchungen im Harz. So werden auch im Nationalpark auf 28 Flächen langzeitige Beobachtungen unternommen. Über die Hälfte (80 S.) dieses neuen Bandes sind den Ergebnissen von 2007–2018 gewidmet. Für 68 Brutvogelarten sind mit kurzen Texten, einem zeitlichen Diagramm und Präsenzkarten der Dauerflächen wichtige Daten zusammengefasst. Auf die Waldentwicklung haben manche Arten positiv oder negativ reagiert. – Eine der Probeflächen in Fichtenbeständen wurde im selben Zeitraum mit feinerer räumlicher Auflösung bearbeitet. Eine weitere Arbeit zeigt für 2018 die Bestandssituation in einem hochmontanen, strukturreichen Fichtenwald-Moorkomplex. – Eine Langzeitstudie gilt dem Vorkommen der Wasseramsel im Harz. Zwei weitere mehr ökologische Untersuchungen befassen sich mit der Brockenkuppe: hier hat die Singdrossel ihr nördlichstes Brutgebiet in Mitteleuropa, und die Alpenbraunelle kommt alljährlich im Frühsommer als Zuggast vor. – Vor allem für Ornithologen eine reichhaltige Datensammlung.

Naturschutz in Hessen. – Hrsg. Nordhessische Gesellschaft für Naturkunde und Naturwissenschaften e.V., Kassel. cognitio-Verlag, Niedenstein.

Jahrbuch 17 (2018): 182 S. ISBN 978-3-932583-84-3
Jahrbuch 18 (2019): 178 S. ISBN 978-3-932583-49-0

Diese Buchreihe besteht bereits seit 1996, begründet und bis Band 16 erfolgreich geleitet und entwickelt von Lothar uns Sieglinde Nitsche, zwei besonders prominenten Biologen und Naturschützern in Hessen, beide auch FlorSoz-Mitglieder und sicher etlichen Lesern bekannt. Ihr langer, wirkungsvoller Einsatz für den Naturschutz wurde mit der Ehrenmitgliedschaft der NGNN und mit einem Beitrag im Jahrbuch 17 gewürdigt. Mit diesem Band gibt es einen neuen Schriftleiter, Marcus Schmidt, und auch ein neues Redaktionsteam. Wie die beiden uns vorliegenden Bände zeigen, wird die Publikationsreihe mit Berichten aus weiten Bereichen des Naturschutzes und seiner Grundlagen nach kurzer Pause erfolgreich und wenig verändert fortgesetzt. Sie ist nach eigenen Angaben „die einzige thematisch breit aufgestellte landesweite Naturschutzzeitschrift in Hessen“. Dem ist voll zuzustimmen. Im Großformat und in sehr ansprechender Gestaltung mit zahlreichen farbigen Abbildungen, Karten und Fotos enthält jeder Band eine große Zahl an leicht verständlichen Beiträgen, meist beschränkt auf wenige Seiten, die in der Vielzahl ihrer Themen sicher allen Interessierten etwas bietet. Die Zusammenfassung in Gruppen hat sich etwas verändert: Landschaften, Lebensräume und Arten – Umwelt, Klima, Geologie und Boden – Naturerlebnis und Umweltbildung – Praxisnahe Forschung – Kurz berichtet – Verbände und Verwaltung – Persönliches – Schriftenschau. Neben aktuellen Tätigkeiten und Ergebnissen aus Forschung und Praxis kommen auch kurz- bis langzeitige Entwicklungen und Veränderungen bis zu historischen Rückschauen zur Sprache, z. B. gerichtet auf einzelne Gebiete wie NSG, Naturwaldreservate oder den Nationalpark Kellerwald-Edersee, vor allem aber auf Gruppen oder einzelne Arten von Pflanzen und ein breites Spektrum von Tieren, natürlich auch auf Pflanzengesellschaften und Biotope und deren Management. Auch über Fachtagungen und Umweltbildungsveranstaltungen, Bildungsstätten u. ä. in Hessen wird berichtet. – Die Reihe gehört sicher zu den attraktivsten Naturschutzzeitschriften in Deutschland und ist zudem zu einem sehr günstigem Preis (14,50 € pro Band + Versandkosten; im Abonnement 13,50 €) zu erwerben bei: cognitio-Verlag, Westendstr. 23, 34305 Niedenstein (info@cognitio.de). Mit dem Bezug werden gleichzeitig die Aktivitäten der herausgebenden Gesellschaft unterstützt.

INFORMATIONSDIENST NATURSCHUTZ IN NIEDERSACHSEN 38. Jahrgang (2019) ISSN 0934-7135

Seit der letzten Besprechung sind uns wieder vier Hefte zugegangen. Sie sind weiterhin für 4 € + Versandkosten (Abo 15 €) erhältlich bei naturschutzinformation@nlwkn-h.niedersachsen.de.

Heft 1/2019 (S.1–80, mit 6 Verbreitungskarten und zahlreichen Farbfotos)
BLANKE I.: Pflege und Entwicklung von Reptilienhabitaten.

Reptilien lieben strukturreiche, teils lückige Pflanzendecken und reagieren sehr empfindlich auf deren abrupte Veränderungen. Alle sechs in Niedersachsen vorkommenden Arten sind geschützt; die Erhaltung ihrer Lebensräume ist deshalb ein wichtiges Anliegen des Naturschutzes. Hierfür gibt das vorliegende umfangreiche Heft wichtige Grundlagen, zugleich viele Informationen für allgemeiner oder speziell Interessierte an dieser Tiergruppe. „In dieser Publikation sollen die Ansprüche der heimischen Reptilienarten, typische Zielkonflikte in der Landschaftspflege und bei der Landnutzung sowie Vorschläge für eine reptilienfreundliche Pflege vorgestellt werden“ (Einleitung). Zunächst gibt es eine Einführung in die Biologie von Reptilien und ihre Lebensräume in Niedersachsen mit kurzen Texten und zahlreichen Farbfotos, gefolgt von kurzer Einzelvorstellung von Blindschleiche, Zaun- und Waldeidechse, Ringel- und Schlingnatter sowie Kreuzotter, auch mit Rasterkarten aus drei Zeitabschnitten. Weitere Kapitel befassen sich mit Gefährdungsursachen und rechtlichen Fragen. Der Hauptteil ab S. 32 (Kap. 5–9) geht ausführlich auf übliche Pflegemaßnahmen im Naturschutz ein, die oft für Reptilien besondere Anpassungen erfordern. Hierbei gibt es jeweils Beispiele aus der Praxis. Kap. 10 fasst die reptilienrelevanten Ergebnisse zusammen. – Das Heft ist für alle mit Biotoppflege befassten Praktiker und alle sonst an Reptilien Interessierte eine interessante und wichtige Grundlage.

Heft 2/1919 (S. 81–108, mit 6 Tab., 30 farbigen Karten und Fotos)
25 Jahre Naturschutzstationen in Niedersachsen

Seit 1993 wurden in Niedersachsen vier landeseigene Naturschutzstationen als Außenstellen der Schutzbehörden gegründet, die sehr großräumige Natura 2000-Gebiete betreuen. Das Heft schildert ihre Aufgaben und Erfolge, geht auch kurz auf weitere 12 Stationen ein, die von Naturschutzverbänden getragen und staatlich unterstützt werden. Es folgen kurze Steckbriefe der Stationen Unterelbe, Dümmer, Fehntjer Tief und Ems, auch mit Lagekarten und Farbfotos.

Heft 3/2019 (S. 113–164, mit 10 Tab., 40 farb. Abb., 8 Karten)
HECKENROTH, H.: Erhaltung gefährdeter Nutztierrassen am Beispiel der Arche-Region Flusslandschaft Elbe (ARFE) (S. 116–162)

Viele alte Nutztierrassen sind heute extrem gefährdet oder bereits ganz verschwunden, damit auch ein Teil der genetischen Vielfalt. Historische Kulturlandschaften sind oft in ihrer Entstehung und Erhaltung mit solchen Rassen verbunden. So besteht auch im Biosphärenreservat „Niedersächsische Elbaue“ großes Interesse, regionaltypische alte Nutztiere weiter zu fördern. Bereits 1995 wurde von der Gesellschaft zur Erhaltung alter und gefährdeter Nutztierrassen (GEH) das bundesweite Arche-Projekt gegründet. 2011 wurde die Arche-Region Flusslandschaft Elbe (ARFE) als erste Arche-Region anerkannt. Hier sollen auch gefährdete Nutztierrassen in der Landschaftspflege eingesetzt werden. – Die vorliegende Arbeit geht auf die Vorgeschichte und Durchführung von ARFE ein. Die Flusslandschaft wird im Rahmen norddeutscher Landschaftstypen beschrieben. Darauf wird näher auf regionaltypische Rassen in Nordwestdeutschland eingegangen (von Bienen über Enten, Hühner, Tauben bis zu Säugetieren). Es folgt eine Rote Liste und Bilanz für Deutschland. Weiter geht es um gefährdete Rassen im norddeutschen Tiefland und im ARFE-Gebiet und abschließend um Öffentlichkeitsarbeit, Schutzzentrum und Förderverein. Die reich mit farbigen Abbildungen, Karten und Tabellen ausgestattete Übersicht gibt gute Einblicke in diese schützenswerten Tiergruppen und ihre Problematik.

Heft 4/2019 (S. 165–236, mit 5 Tab., 38 farb. Abb., 44 farb. Karten)

HARMS, A., HEINZE, A., HOPPE, A., LINNEMANN, H., OLOMSKI, R., WAIS, F. & WIEGAND, C.: Historische Kulturlandschaften in der niedersächsischen Landschaftsrahmenplanung (S. 167–224)

Schon weiter oben wurde der umfangreiche Band des NLWKN über Historische Kulturlandschaften (HK) von C. Wiegand vorgestellt. Hier folgt jetzt eine ergänzende Handlungsvorlage zur praktischen Nutzung in der Planung. Wie das erste Kapitel ausführt, sind die HK auch naturschutzrechtlich verankert. So gehören in Niedersachsen z. B. über ein Viertel ihrer Flächen zu Natura 2000-Gebieten. Weiter geht es um die Gesamtentwicklung der niedersächsischen Kulturlandschaft (mit Karten von 1800 und heute) sowie um auf große Naturräume bezogene Einzelbeispiele mit charakteristischen Elementen und Merkmalen, immer auch mit zahlreichen ansehnlichen Farbfotos versehen. Viele Informationen bietet auch das Kapitel über historische Kartenwerke (mit Blattübersichten) und ihre Auswertungsmöglichkeiten. Weiter wird ein Ablaufschema für die Identifizierung und Bewertung von HK bei der LRP und schließlich der Einbau in den Landschaftsrahmenplan vorgeschlagen. Obwohl es vorrangig um Arbeitshilfen für untere Naturschutzbehörden geht, bietet die Arbeit auch für andere Interessierte viele Informationen.

BLANKE, I. & LORENZ, S.: Mauereidechsen in Niedersachsen – streng geschützt oder invasive Art? (S. 229–234)

Das natürliche Areal der Mauereidechse reicht vom Mittelmeergebiet bis nach Südwest-Deutschland. In jüngster Zeit mehren sich Meldungen aus Nordwest-Deutschland. Die gebietsfremde Art wird hier vom Menschen eingebracht und kann die heimischen Wald- und Zauneidechsen relativ rasch verdrängen. Die Arbeit berichtet vor allem über ihre zur Zeit nördlichsten Vorkommen in Hannover. Die in ihrem natürlichen Verbreitungsgebiet streng geschützte Art gehört in Niedersachsen nicht unter diese Bestimmungen und wird in diesem Artikel als invasive Art eingestuft. Ihr Vorkommen soll nicht gefördert, ihre Ausbreitung eher verhindert werden.

Außerdem gibt es in diesem Heft einen Kurzbericht über Monitoring in der Bauleitplanung in Osnabrück und einen Nachruf für Eckhard Garve.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Tuexenia - Mitteilungen der Floristisch-soziologischen Arbeitsgemeinschaft

Jahr/Year: 2020

Band/Volume: NS_40

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: Bücherschau 609-623